

Bed & Breakfast immer beliebter

Das Bett im Privathaus mit Frühstück wird bei ausländischen Gästen immer beliebter. Von der Öffentlichkeit wenig beachtet, bieten mehr als 200 Gastfamilien in der Region mehrere hundert Betten an.



Frühstück nicht bei Tiffanys, aber bei Meiers. Bei vielen Vermietern steht eher der Kontakt mit den Gästen als der Verdienst im Vordergrund. *Foto zVg*

Basel/Liestal. ao. Bed-and-Breakfast-Gäste sind in aller Regel freundliche Leute. Sie reisen aus allen Kontinenten und allen europäischen Ländern an, tragen zuweilen bunte Gewänder oder einen Turban, sind Touristen, Geschäftsleute, Künstler, erledigen einen zeitbegrenzten Auftrag oder besuchen Verwandte oder Freunde. Eines haben sie alle gemeinsam: Sie suchen günstige Unterkunft, wollen der eleganten, aber oft doch etwas steril wirkenden Hotel-Atmosphäre entfliehen, vielmehr schätzen sie die persönliche Aufnahme und ein Zimmer im individuell gefärbten Stil der Gastgeber.

Kaum Business-Kundschaft

Gestresste Generaldirektoren, Repräsentanten grosser Firmen oder Jetsetzende Manager-Gattinnen gehören nicht zum Kreis der Bett-und-Frühstücks-Gäste, da versammeln sich Alleinreisende, ganze Familien oder Edel-Tramper; natürlich ist das Privatzimmer auch eine annehmbare Alternative, wenn während grosser Messen alle Hotels weit und breit ausgebucht sind. Bei unseren nördlichen Nachbarn nennt

man die seit langem beliebte, dort besonders günstige Unterkunft Gästezimmer, ohne sprachliche Anlehnung an angelsächsische Gepflogenheiten, und auch in den Tourismuszentren der Alpen ist die Parahotellerie mit teilweisem Familienanschluss schon längst bekannt.

Aller Anfang ist schwer

Vor zehn Jahren war man gegenüber den ersten Privatzimmern in der Region Basel skeptisch. Die Anlaufzeit war schwierig und lang, denn es fehlte eine geeignete Werbe-Plattform, aber in den letzten Jahren schossen die Angebote wie Pilze aus dem Boden. Zwar nennt die Broschüre von Basel Tourismus ausser einer Reservierungszentrale nur wenige Adressen, und auf der Internet-Seite von Baselland Tourismus ist die Information noch dürftiger.

Von einfach bis luxuriös

In Wirklichkeit stehen allein in der Nordwestschweiz weit mehr als 200 Angebote zur Verfügung, ein grosser Teil davon in der Stadt Basel. Viele sind mit der Bed-and-Breakfast-Tafel kenn-

zeichnet, andere halten sich eher bedeckt im Hintergrund. Zur grossen Komfort-Palette gehören Zimmer in Stadtwohnungen, in schönen Villen mit Blick auf den Rhein, in Einfamilienhäusern, historischen Gebäuden oder unscheinbaren Bauernhäusern auf dem Land.

Die Komfortstufen reichen vom einfachen Zimmer mit Benützung der Sanitärräume der Gastgeber bis zum Zimmer mit Dusche oder Bad und Toilette, mit Arbeitsplatz, Fernseher oder Internetanschluss, mit Garten, Sauna und Privat-Schwimmbad. Gemeinsam ist allen die von zwei Zentralen kontrollierte Sauberkeit und das reichhaltige Frühstück, das von den Gastgebern oft nach dem Geschmack der Gäste serviert wird. Ausgefallene Wünsche wie Ketchup fürs Butterbrot werden gelegentlich auch erfüllt.

Persönliche Betreuung

Die Gäste bleiben denn meist mehr als nur eine Nacht; der Durchschnitt liegt bei einer Woche, etliche kommen wieder oder schicken ihre Freunde und Bekannten her. Viele Gastgeber setzen sich gern zu ihren Gästen, geben Ratschläge über ihr Programm oder erzählen bei einem Glas Wein von den Gepflogenheiten der Region, denn nicht immer steht der Verdienst als vielmehr der Kontakt zu andern Menschen und Kulturen im Vordergrund, was natürlich Sprachkenntnisse voraussetzt.

Ganz billig ist Bed and Breakfast dennoch nicht, aber wesentlich billiger als die allermeisten Hotels. Zwischen 50 und 120 Franken bezahlt man pro Nacht für eine Person und ab 100 Franken für ein Doppelzimmer. Dazu kommt oft die Gasttaxe, die in Basel, aber nicht in den Landgebieten ein Mobility-Ticket zur freien Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel im TNW-Gebiet einschliesst. Für längere Aufenthalte gelten spezielle Bedingungen, ebenso für die Zeit der Uhren- und Schmuckmesse.

Kontakt: bed & breakfast Basel (www.bbbasel.ch), bed and breakfast switzerland mit Angeboten aus der ganzen Schweiz (www.bnb.ch), beide bei Dorette Provoost-Meier, Sonnenweg 3, 4144 Arlesheim, wo für 20 Franken ein Schweizer Guide erhältlich ist (061 702 21 51), Tourismus Basel und Tourismus Baselland.